

Schönheit. Fluch und Heiligenschein auf einem Haupt! Ein unbewusstes und deshalb ein fürchterliches und zugleich rührendes Martyrium!

Der Künstler, der das schafft, muss schaffen, um nicht selbst in diesen Strudel von brodelndem Wahnsinn und verzweifelter Klage gerissen zu werden. Wie weit steht ein solches Wirken ab von den Gefälligkeiten, die unsere Ausstellungsräume füllen. Deshalb ist es nötig, dass gerade solche Schöpfungen, menschliche Antriebe hoher Intensität, in einem Umfange gezeigt werden, der ihrer Bedeutung zukommt“.

Die X. Mappe, Otto Gleichmann's „Chimären“, 8 Lithographien mit einem Begleitwort von Hans Koch ist fertiggestellt.

Ihr gibt **Theodor Däubler** folgende Worte mit: „Ein neuer überragender Zeichner Deutschlands, O. Gleichmann, ist ein durchaus Selbständiger. Der Ausdruck seiner Gesichte, ihre Fügung zu Stil, die technischen Hilfsmittel, alles ungewöhnlich! Dabei niemals gesucht: und das bleibt das Erstaunlichste! . . . Er rätselt sich in die Wirbel dieses Jetzt mit ganz fein differenzierten



OTTO GLEICHMANN

Aus der Mappe „Chimären“ (Litho)

neuen unerhörten Schleier der Maja . . . Es gibt Geheimniskrämer, die behaupten, man begegne viel häufiger Gespenstern, als man